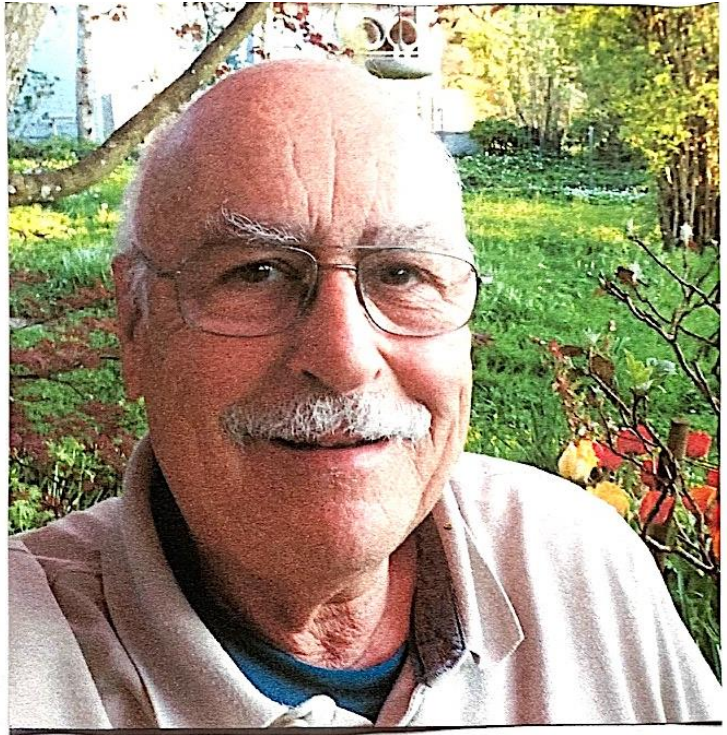


Beno Weidmann

Schaubmatt 8
3294 Büren an der Aare
Tf 032 351 41 54
ben.wei@bluewin.ch



Vita:

Geboren am 31.8.1950 in Cambridge, GB, verh. mit Esther, 3 Kinder, 6 Grosskinder. Schulen und Medizinstudium in Bern, Ausbildung FMH für Innere Medizin im In- und Ausland. 1985-2015 Hausarztpraxis in Büren a.A. 2008-2025 Bordarzteinsetze auf Hochsee- und Flussschiffen. 1991-1993 Präsident Ärztlicher Bezirksverein Biel-Seeland, 1989-1991 Elternratspräsident Pfadi Gottstatt, Orpund. 2002-2010 Mitglied der Sozialkommission Büren. Seit 1985 Halter von Grossen Schweizer Sennenhunden. Seit 2015: Kein Handy.

Kunst:

Seit 1989 Aquarell- und Ölmalerei, sowie andere Techniken. Sujets: vorwiegend Landschaften, aber auch Personen, Tiere, Portraits und Stillleben. Besuchte Kurse: 16, geleitete Kurse: 13. Seit 1992 17 Einzelausstellungen, 7 Gruppenausstellungen und seit 1991 Teilnahme an den Jahresausstellungen des Vereins Kunstaussstellung der Schweizer Ärzte in Murten, 2017-2021 Leitung des Vereinspräsidiums.

Meine letzte Ausstellung war im März 2026 in der Galerie im Adamhaus, Bettlach SO.

Heim@

Nach insgesamt 13 Umzügen und vielen Heimwehfreien Reisen hat der Begriff Heim@ in meinem Leben vielleicht eine etwas andere und breitere Bedeutung als «vertraute Liegestelle oder Ort der Geborgenheit» eingenommen.

«Meine Heimat» ist die Synthese aus mit allen Sinnen Erlebtem oder mehrfach Wahrgenommenem, was mich geformt hat und noch weiter formt. Sie ist Teil meiner Identifikation. Ich bin bereit, zumindest für ihre momentane Wertigkeit einzustehen, sie zu verteidigen.

Nicht nur Landschaften, Ortsansichten, Gebäude mit ihrer Aussen- und Innenarchitektur aber auch Schulung, Sprache, Redewendungen und Dialekt, Anlässe, Brauchtum und Tradition, Kunst, Besuche von Museen und Ausstellungen, das Benützen von vertrauten Gebrauchsgegenständen, die Beobachtung der Natur mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt, Klang, Musik, Gesang und Folklore, Geruchs- und Geschmacksempfindungen sind prägend. Soziale Kontakte beeinflussen «meine Heimat» sehr, denn als Kind war sie die Familie und wenn ich heute nach einer Ortsabwesenheit nach Hause zurückkehre, dann ist es weniger die vertraute Örtlichkeit als etwa das Zuwinken von Bekannten, die mir das Gefühl von Back Home geben. Heimatschutz macht Sinn, unterliegt aber ganz verschiedenen Auffassungen.

Heimatverlust bedeutet Abschied, Leid oder gar Trauer. Heimatzerstörung ist das Schlimmste. Glücklicherweise kann Neues wieder zu Heimat werden, egal, ob dies zufällig, zwangsweise oder nach eigener Wahl geschieht. Vermutlich will niemand heimatlos werden ..